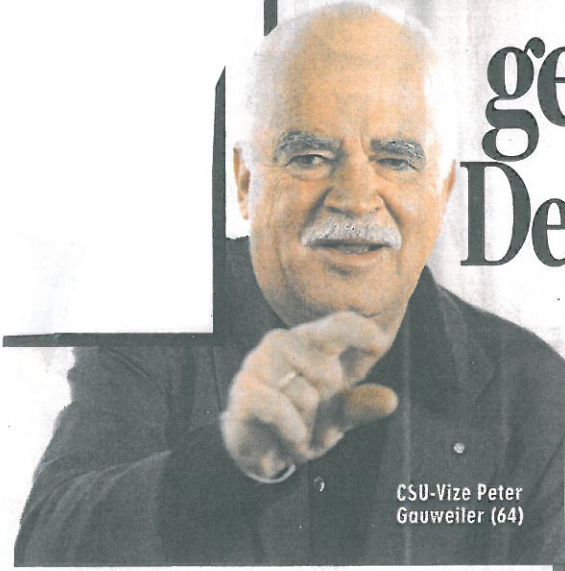


Streit um neue Auslandseinsätze der Bundeswehr. Gauweiler warnt

Gauucks Thesen gefährlich für Deutschland



CSU-Vize Peter Gauweiler (64)

Von R. SCHULER

Berlin – **Scharfe Worte von Peter Gauweiler (64)**

Der CSU-Vize greift Bundespräsident Joachim Gauck (74) nach dessen Rede auf der Münchner Sicherheitskonferenz an, widerspricht Gaucks Forderungen, Deutschland solle sich militärisch mehr engagieren.

BILD fragte nach: Herr Gauweiler, was stört Sie an der Forderung von Bundespräsident Gauck?

Peter Gauweiler: „Bei allem Respekt: Auch der Bundespräsident hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern, aber er bestimmt nicht die Richtlinien der Politik. Man stelle sich vor, der chinesische, russische oder amerikanische Präsident hätten angekündigt, sich militärisch wieder stärker ‚einmischen‘ zu wollen, weil er sich moralisch verpflichtet fühle. Das hätte unsere Welt aufs Neue destabilisiert.“

BILD: Muss Deutschland also nichts zur internationalen Sicherheit beitragen?

Gauweiler: „Das tun wir ja. Wir sind schon jetzt in Afrika, auf dem Balkan und seit 12 Jahren in Afghanistan mit eigenen Truppen. Die Propaganda für ein ‚Ende der Zurückhaltung‘ ist auch inhaltlich nicht richtig.“

BILD: Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (55, CDU) plant neue Mandate in Mali und Zentralafrika. Trägt die CSU weitere Afrika-Einsätze mit?

Gauweiler: „Die CSU steht diesen Plänen für Afrika sehr reserviert gegenüber. Es gibt bis heute kein Konzept und keine Lageanalyse für diese Einsätze. Der Koalitionsvertrag gilt auch für Mali. Darin steht: ‚Deutschland hat ein besonderes Interesse, dass die Staaten Afrikas regionale Probleme selbst lösen können‘. Dabei bleibt es. Wie viele gescheiterte Militär-

einsätze brauchen wir denn noch, um zu begreifen, dass wir zu oft das Gegenteil von dem erreichen, was wir erreichen wollen?“

BILD: Wie stellen Sie sich das deutsche Engagement für mehr Sicherheit in der Welt vor?

Gauweiler: „Es gibt viele Wege, Einfluss zu nehmen und Not abzubauen. Die militärischen Operationen der letzten Jahre waren aber eher zum Nachteil des Westens und haben unsere moralischen und wirtschaftlichen Werte geschwächt und unseren Interessen geschadet. Das muss man doch auch auf der Sicherheitskonferenz zur Kenntnis nehmen.“

Viele Beiträge hier in München erinnern mich an die moralische Kraftmeierei der ‚Koalition der Willigen‘, die am Beginn des Irak-Desasters stand. Wir waren jetzt zwölf Jahre in Afghanistan engagiert. Die Sicherheitskonferenz hat Jahr für Jahr diesen Einsatz schön-geredet, anstatt auch nur ansatzweise das Scheitern dieser Mission zu analysieren.“

BILD: Beim Thema Auslandseinsätze liegen Sie auf Linie mit der Linkspartei ...

Gauweiler: „Es geht hier um die Haltung der CSU. Franz Josef Strauß hatte schon vor Jahrzehnten – bei allem großen Verständnis für die Amerikaner – eine Unterstützung der Bundeswehr für den Vietnamkrieg kategorisch abgelehnt. Horst Seehofer hat zu den militärpolitischen Passagen des Gauck-Textes geäußert, dass er dies so nicht formuliert hätte – bei aller Achtung vor dem Auftritt des Staatsoberhauptes.“

Bitte vergessen Sie nicht: Es gibt immer noch kein friedenspolitisches Konzept für Afghanistan und für die Szenarien der Beendigung dieses Einsatzes auch nicht. Da möchten wir uns nicht in einen neuen Krieg hineinreden lassen.“